

## August Wilhelm von Schlegel an Karl Vom Stein Zum Altenstein

Bonn, [7. Juli 1821]

Empfangsort	Berlin
Anmerkung	Konzept. – Datum sowie Absende- und Empfangsort erschlossen. – Datierung: Durch den Antwortbrief vom 24. Juli 1821.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.2(1),Nr.7
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs.
Format	20,8 x 12,7 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1556">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1556</a> .

[1] Ew. Exc. gnädiges Schreiben vom 2ten Mai d. J. habe ich noch in Paris während der letzten Besorgungen empfangen, nach deren Beendigung ich sofort hieher zurück gereist bin, u mit dem Anfange dieses Monats meine Vorlesungen eröffnet habe, um die Wochen welche ich, über d. bestimmte Zeit hinaus, genöthigt war, auszubleiben, so viel möglich wieder einzubringen.

\*Ich hoffe, Ew E. werden d. <sup>kleine</sup> Verzögerung meiner Rückreise, welche mir selbst sehr unangenehm aber unvermeidl. war, ~~wenn ich alles in der~~ um das mir aufgetragene Geschäft vollkommen in Ordnung zu bringen gewogentlichst entschuldigen

Vor meiner Abreise v. Paris waren die Sämtlichen Stempel fertig geschnitten u. d. Matrizen geschlagen. D. Stempel habe ich, sorgfältig eingepackt, in meinem Wagen mit hieher gebracht, um zufälligen Beschädigungen <sup>b. d. Transport</sup>, u einem ~~unbe~~ etwanigen unbefugtem Gebrauch zum Schlagen andrer Matrizen vorzubeugen. Die Matrizen u Gußformen habe ich dem Schriftgießer eingehändigt, nebst Modellen der wichtigsten Lettern, die ich unter meinen Augen mit Zuziehung d. Schriftstechers habe gießen lassen. ~~Ein gelehrter Freund~~ Ein Kenner des Sanscrit <sup>mein gelehrter Freund</sup> Hr. Foriel in Paris, hat mir versprochen, d. gegossenen Schriften nach diesen ~~Schriften~~ Modellen z. prüfen. Durch alles dieses, verbunden mit den schon früher dem Schriftgießer vielfältig ertheilten Anweisungen, hoffe ich die zweckmäßige Ausführung d. Gusses vollkommen gesichert zu haben. D. Schriftgießer hat s. verbindlich gemacht d. Arbeit in zwey Monaten fertig zu liefern. Sobald nun alles hieher gesendet seyn wird, werde ich nicht ermangeln, befohlner Maßen, die [2] Stempel, Matrizen u Gußformen nach Berlin zu fördern, nebst Modellen aller Lettern, u ~~der Berechnung~~ der sogenannten Police oder Angabe tabellarischen Angabe der von jeder Sorte erforderl. Zahl von Exemplaren;. ~~der~~ Erst alsdann werde ich auch im Stande seyn ~~Ew Exc~~ d. definitive Berechnung vorzulegen, indem ich zwar alle übrigen Auskosten schon in Paris berichtet habe, ~~d. beste~~ d. Guß aber nach dem Gewichte bezahlt wird, u <sup>im voraus</sup> nur ungefähr (auf 6 bis 7 Centner) geschätzt werden konnte.

Der Beyfall E. Exc ist für mich d. schönste Belohnung einer Arbeit, d. allerdings ausdauernde Geduld erforderte. Ich schmeichle mir, daß seit der eingelieferten Druckprobe das Ganze in Typographischer Hinsicht durch die seitdem vorgenommenen Veränderungen noch gewonnen haben soll, u daß <sup>die</sup> Gelehrten, welche künftig in d. Falle seyn ~~möchten~~ <sup>mögen</sup>, dse Schrift zu gebrauchen sie zweckmäßig, vollständig u <sup>so</sup> sehr als möglich vereinfacht finden werden.

Ich gedenke d. ~~Schriften~~ <sup>Lettern</sup> vorläufig in meiner Wohnung <sup>in einem besonderen Zimmer</sup>, zu verwahren, u d. Setzkasten selbst methodisch einzurichten. Sobald sie angekommen seyn werden, wünsche ich, mit Genehmigung Ew Exc zur Herausgabe eines Indischen Textes schreiten zu dürfen, u habe dazu, aus demnächst <sup>unterthänigst</sup> vorzulegeden Gründen, dem Bhagavad-Gitâ, ein philosophisches Gedicht von kleinem Umfange aber großer Wichtigkeit gemacht.

[3] Die in einem Schreiben Ew. Exc. vom 12<sup>ten</sup> December enthaltenen Befehle, ~~d. Abgüsse von~~ d. Ankauf v. Abgüssen u Pasten nach der Antike für d. Landesschule in Pforta betreffend, sind mir ~~da ebenfalls erst~~ (ohne meine Schuld, da ich in Paris meine Wohnung sogleich d. Königl. Preuß. Gesandtschaft habe, an welche das dasige Postamt d. <sup>mit einem Amtssiegel versehenen</sup> Brief nur hätte senden dürfen) erst in der letzten Zeit meines Aufenthalts in Paris zugleich mit d. Schreiben vom 2<sup>ten</sup> Mai zugekommen. Ich habe mich sogleich bemüht, diesen Auftrag, d. Absichten eines hohen K. Ministeriums, u

gewiß, zu besorgen, u füge einen besonderen Bericht darüber bey.

Ich verharre in tiefster Ehrerbietung

[4] [leer]

### **Namen**

Fauriel, Claude C.

Lion, J. B. F.

Vibert, Joseph Victor

### **Körperschaften**

Landesschule Pforta

Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten

### **Orte**

Berlin

Bonn

Paris

Schulpforte

### **Werke**

Bhagavadgītā

Schlegel, August Wilhelm von (Hg.): Bhagavad-Gita

Schlegel, August Wilhelm von: Einleitung in die alte Weltgeschichte (Bonn SS 1821)

Schlegel, August Wilhelm von: Specimen novum typographiae indicae

### **Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Einfügung, notiert auf S. 3  
unten

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors